Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Abwehrmaßnahmen der Italiener.

März bis Mai. Am 22. März meldete das Oberkommando der um Tirol stehenden italienischen 1. Armee erstmalig die Wahrscheinlichkeit eines feindlichen Angriffes mit starken Kräften auf der Hochfläche von Lafraun. Am 31. März brachte ein übergelaufener Baumeister eine ausführliche Skizze und genaue Angaben über die Angriffsvorbereitungen[1]). Als Anfang April neue Meldungen die Ansammlung von Artillerie und Fahrzeugen vornehmlich in der Gegend der Hochfläche, weniger im Etsch- und Sugana-Tale bestätigten, verlegte die Heeresleitung aus ihrer Reserve bei Udine zwei Divisionen und eine Alpini-Gruppe zu zehn Bataillonen und sechs Gebirgsbatterien in den Bereich der 1. Armee. Am 8. April schrieb General Cadorna dem Oberbefehlshaber der 1. Armee, Generalleutnant Brusati, daß er in der Überweisung von zwei Divisionen eine Vorsichtsmaßnahme sehe, mit der er jeder Möglichkeit begegnen wolle, auch wenn seiner Überzeugung nach ein entscheidender Angriff in Tirol nicht stattfinden werde.

Die österreichisch-ungarischen Gegenangriffe im Sugana-Tal[2]) wurden von den Italienern als Auftakt der Offensive in Südtirol angesehen. Generalleutnant Cadorna änderte seine Ansicht. Die eingegangenen Nachrichten und die Kämpfe der letzten Tage bei der 1. Armee ließen ihm Operationen von einiger Bedeutung in der Gegend des Etsch-Tales, der Hochflächen und des Sugana-Tales nicht nur möglich, sondern sogar sehr wahrscheinlich erscheinen. Er traf Anordnungen zu weiterer Verstärkung der Tiroler Front aus den Heeresreserven am Tagliamento. Am 26. April[3]), als Nachrichten über Versammlung von zehn österreichisch-ungarischen Divisionen in Tirol vorlagen, erbat er die Unterstützung der Alliierten, besonders durch Geschütze und Munition, und erkundigte sich nach dem Angriffsbeginn der Russen. In seiner Antwort vom 30. April mahnte General Joffre den italienischen Generalstabschef, bei der Abwehr eines etwaigen Angriffs sparsam mit seinen Reserven umzugehen und in dem der Verteidigung so günstigen Bergland in weitestem Umfange von Geländeverstärkungen Gebrauch zu machen, im übrigen aber weiterhin die Vorbereitungen für den Angriff am Isonzo zu fördern. Am 6. Mai teilte General Alexejew mit, daß die russische Offensive Ende Mai, vielleicht erst Anfang Juni einsetzen würde[4]).

Am 8. Mai übernahm Generalleutnant Graf Pecori-Giraldi an Stelle des Generalleutnants Brusati den Oberbefehl über die 1. Armee. Dank

[1]) Capello, a. a. O., S. 247.
[2]) S. 573.
[3]) Franz. amtl. Werk, Band IV, S. 597 f.
[4]) Ebenda.